

**W**ir können diese beyden Verse aus unserm Liede garfüglich zusammen nehmen, weil sie eben keiner sonderlichen Erläuterung bedürfen, und einerley Sache in sich fassen, nemlich das innige sehnende Verlangen der Seelen, sich von Zeit zu Zeit immer tiefer in das himmlische Wesen versetzen zu lassen, bald, bald zum ganzen Genuß desselben zu kommen. Damit wir aber doch nun dieses gar wichtige Stück, welches sich bey allen rechtschaffenen Christen finden muß, und woraus man seinen wahren Zustand erkennen kan, hinlänglich einsehen lernen; so wird es nöthig seyn, ein und andre Umstände davon besonders in Erwägung zu ziehen.

Das erste, worauf uns die beyden vorhabenden Verse leiten, ist dieses: was doch einem rechtschaffenen Christen, in und bey dem Genuß des himmlischen Wesens, so ins Herz und in die Augen strahle, daß er mit einem so sehnenden Verlangen erfüllet werde, bald, bald vollends ganz hinein versetzt zu werden, bald, bald seine Hütte abzulegen, und aus der Zeit in die Ewigkeit überzugehen? Ist's etwa das grosse Vergnügen, die Freudenfülle, das liebliche Wesen, das unsrer zur Rechten Gottes und unsers Heilandes erwartet? Es wäre nicht ganz unrecht, wenn unsre Herzen auch dadurch gereizet würden, uns zu sehnen, sein bald daheim